

ICH STELLE MICH VOR

Aline Raber, neue Landesvorsitzende der GdP Rheinland-Pfalz

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

am 20. Mai hat mich der Landesbeirat der GdP zur neuen Landesvorsitzenden gewählt, was eine große Ehre für mich ist. Bei knapp 10.000 Mitgliedern wird mich nicht jede/r kennen, daher möchte ich mich euch kurz vorstellen.

Mein Name ist **Aline Raber**, ich bin seit 23 Jahren mit voller Überzeugung und von ganzem Herzen Polizistin. Im Jahr 2002 wurde ich beim Polizeipräsidium Westpfalz eingestellt. Nach meiner Ausbildung war ich zunächst bei der Bereitschaftspolizei, danach folgte eine Abordnung zum Landeskriminalamt. 2008 wurde ich wieder in die Westpfalz versetzt, wo ich sowohl in der Schutz- als auch in der Kriminalpolizei tätig war.

Seit 2021 habe mich als Vorsitzende des örtlichen Personalrats im PP Westpfalz engagiert und eingebracht. Seit Juni 2025 gehöre ich dem Vorstand des **Hauptpersonalrats** an und bin dort freigestellt. Auch gewerkschaftlich bin ich seit vielen Jahren aktiv: in der Kreis- und Frauengruppe sowie im geschäftsführenden Landesvorstand der GdP – alles Bereiche, die mir viele Einblicke ermöglicht und große Freude bereitet haben.

Zudem kenne ich die Realität auf der Straße, die Belastung im Nachtdienst, schwierige Einsätze, aber auch die Kraft, die unser Beruf und unsere Gemeinschaft spenden können.

Warum ich mich entschieden habe, zu kandidieren?

Als ich gefragt wurde, ob ich mir vorstellen könnte, den Landesvorsitz zu übernehmen, habe ich mir Zeit genommen. Diese Entscheidung war wohlüberlegt, denn ich habe großen Respekt vor der Verantwortung, die dieses Amt mit sich bringt. Aber ich bin überzeugt: Die GdP ist durchsetzungsstark, innovativ und lebt von vielfältigen ehrenamtlichen Aktivitäten Tausender Mitglieder. Gemeinsam werden wir Probleme ansprechen, angehen und lösen.



Aline Raber, neue GdP-Landesvorsitzende

Was mich antreibt?

Ich bin ein Teammensch. Ich bringe mich gern ein, arbeite gemeinsam an Lösungen und glaube daran, dass wir mit Engagement, Dialog und Mut viel bewegen können.

Kurz gesagt: Ich will gestalten, Lösungen entwickeln, aktiv handeln und das gemeinsam mit euch.

Wofür ich mich einsetzen will?

Wir stehen vor großen Herausforderungen:

- Personalmangel bei steigender Belastung und Aufgabenverdichtung
- Zunehmende Gewalt gegen Polizeibeschäftigte
- Einsatzdichte bei gleichzeitig steigenden Erwartungen aus Gesellschaft und Politik

- Zunahme von politischem Extremismus
- Defizite in Digitalisierung und Liegenschaftsbewirtschaftung
- Bedarfe an moderner Personalentwicklung und Technik

Aber ich bin fest davon überzeugt: Wenn wir die Dinge gemeinsam als starke GdP angehen, können wir etwas verändern und bewegen.

Daher setzte ich mich unter anderem für nachfolgenden Punkte ein:

- mehr Personal, das wirklich entlastet,
- die Steigerung der Attraktivität des Polizeiberufes durch klare, transparente und faire Karrierewege sowie Beförderungsmöglichkeiten,
- eine amtsangemessene Alimention,
- die Wiedereinführung der Ruhegehaltsfähigkeit der Polizeizulage,
- einen besseren Gesundheitsschutz und eine gelebte Fürsorgekultur,
- eine moderne, zukunftsfähige Polizei in Digitalisierung, Ausstattung und Liegenschaftsbewirtschaftung.

Worauf ich mich freue?

Auf den Austausch mit euch – eure Ideen, Erfahrungen, eure Unterstützung auf allen Ebenen und Themenfeldern. Denn nur zusammen können wir die Herausforderungen angehen, die vor uns liegen.

Lasst uns diesen Weg gemeinsam gehen – mit Haltung, Herz und Verstand – für eine starke GdP und für eine starke Gemeinschaft!

**Herzliche Grüße
eure Aline Raber**



„ Zitat des Monats: Verena Schäfer, Vorsitzende Hauptpersonalrat Polizei

Gesundheitsschutz darf nicht an der Temperaturgrenze enden. Wir fordern konkrete Regeln, bevor Kolleginnen und Kollegen kollabieren.

HITZESCHUTZ JETZT!

Der Hauptpersonalrat Polizei fordert umfassende Schutzmaßnahmen bei extremer Hitze

Gesundheit schützen – bevor es zu spät ist

Die Sommer werden heißer, die Belastung im Polizeidienst steigt. Mit dem Tragen schwerer Ausrüstung, Einsätzen im Freien oder unklimateisierten Büros ist die Gefahr von Dehydrierung, Hitzeschlag oder Leistungseinbußen real. Der Hauptpersonalrat Polizei Rheinland-Pfalz hat deshalb einen Initiativantrag zur Einführung einer landesweiten Hitzeschutzstrategie vorgelegt.

Ziel: Eine dienststellenübergreifende Regelung, die allen Kolleginnen und Kollegen einen verlässlichen Schutz bei hohen Temperaturen bietet – rechtzeitig, vorausschauend und praxistauglich. Was gefordert wird:

1. Technische Schutzmaßnahmen

- Klimatisierung von Dienstgebäuden und Fahrzeugen
- Hitzeschutzverglasung, Außenverschattung
- Integration baulicher Hitzeschutzmaßnahmen in Neubauten und Sanierungen

2. Organisatorische Lösungen

- Anpassung von Arbeitszeiten an heiße Tageszeiten
- Homeoffice-Optionen bei Hitzephasen
- zusätzliche bezahlte Pausen



Verena Schäfer, Vorsitzende des Hauptpersonalrats Polizei

- Flächendeckende Bereitstellung von Wasserspendern, alternativ Tafelwasser

3. Persönliche Schutzvorkehrungen

- Bereitstellung von Sonnencreme, Kühl-tüchern, Traubenzucker
- leichtere Dienstkleidung
- Trinkpausen im Schatten mit ausreichend Flüssigkeit

Temperaturgesteuerte Schutzstufen

Vorgeschlagene Maßnahmen u.a.:

- ab 26 °C: Getränkeversorgung, Homeoffice, Kühlboxen
- ab 30 °C: Reduzierung von Außeneinsätzen, verlängerte Pausen
- ab 35 °C: Raum gilt als nicht mehr arbeitsfähig

Nächste Schritte: Umsetzung gefordert

Mit dem Antrag wurde ein starkes Signal gesetzt – jetzt liegt es am Arbeitgeber, Verantwortung zu übernehmen. Der Hauptpersonalrat fordert, dass die Strategie zügig in Kraft tritt und in die bestehenden Arbeits- und Gesundheitsschutzregelungen eingebettet wird. Eine regelmäßige Evaluation, die Beteiligung der Personalvertretungen sowie flexible Ergänzungen vor Ort sollen die Umsetzung flankieren.

Starkes Konzept – jetzt braucht es Bewegung

Die Forderung steht: Die Polizei Rheinland-Pfalz braucht verlässliche Schutzmaßnahmen gegen Hitze – für alle, die täglich im Einsatz sind. Der Antrag zeigt, wie es gehen kann. Jetzt ist es Zeit, ihn gemeinsam in die Praxis zu bringen. ■

DP – Deutsche Polizei
Rheinland-Pfalz

Geschäftsstelle
Nikolaus-Kopernikus-Straße 15
55129 Mainz
Telefon (06131) 96009-0
Telefax (06131) 96009-99
www.gdp-rp.de
gdp-rheinland-pfalz@gdp.de

Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Verena Schäfer
Gewerkschaft der Polizei
Nikolaus-Kopernikus-Straße 15
55129 Mainz
Telefon (06131) 96009-0
Telefax (06131) 96009-99
verena.schaefer@gdp-rlp.de



GdP vor Ort

GdP-Einsatzbetreuung am Rheinland-Pfalz-Tag



Foto: GdP/RLP





SUMMER

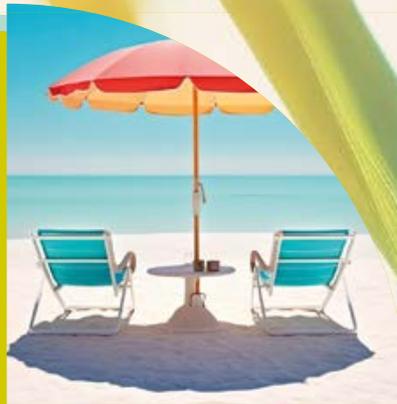
Der Sommer ist da – die Entdeckungsreise beginnt!

Die ersten Sonnenstrahlen laden ein, sich auf die schönste Zeit des Jahres einzustimmen. Einloggen und die Vielfalt entdecken! Es warten attraktive Angebote und aufregende Möglichkeiten, um die Vorfreude auf den Sommer zu genießen.

▶ **zalando**



Canon



koffer.com



Expedia

campstar

1

Vorteilsportal aufrufen

2

Einmalige Registrierung mittels privater E-Mail-Adresse und dem Registrierungscode:
cbgdprlp2020

3

Einloggen und sofort attraktive Angebote wahrnehmen

corporate benefits



Einfach scannen und anmelden



Führungswechsel im HPR



Sein Ausstand passte zu ihm: unkompliziert, unaufgeregt, liebevoll vorbereitet



Der Abschied fiel schwer, das Geschenk kam von Herzen!



Lebensfroh, mit einem Hang zum Süßen – René Klemmer trägt das Abschiedsgeschenk mit Humor

Wechsel im Vorstand des Hauptpersonalrats

Verena Schäfer übernimmt Vorsitz von René Klemmer

Mit dem Wechsel an der Spitze des Hauptpersonalrats Polizei geht eine prägende Ära zu Ende. Nach langjährigem engagierten Wirken hat sich der **René Klemmer** entschieden, in den aktiven Dienst nach Ludwigshafen zurückzukehren. Sein Ausscheiden markiert nicht nur einen personellen Wechsel, sondern auch den Abschluss einer intensiven und erfolgreichen Zeit der Mitbestimmung und des konstruktiven Dialogs innerhalb unserer Polizei.

René Klemmer hat in den vergangenen Jahren maßgeblich dazu beigetragen, die Interessen insbesondere der **Tarifbeschäftigten** gegenüber dem Ministerium sowie Behördenleitungen mit Nachdruck, Weitblick und Verlässlichkeit zu vertreten. Themen wie die Verbesserung der Arbeitsbedingungen, bessere Entwicklungsmöglichkeiten und Höhergruppierungen für Tarifbeschäftigte, die Begleitung des **Haushaltsaufstellungsverfahrens**, aber auch die kontinuierliche Weiterentwicklung der **Aus- und Fortbildung** wurden von ihm mit großem Engagement vorangetrieben.

Besonders hervorzuheben ist Renés Fähigkeit, auch in schwierigen Verhandlungsprozessen den Dialog nie abreißen zu las-

sen. Seine sachliche, aber bestimmte Art, sein tiefes Verständnis für die Belange der Kolleginnen und Kollegen sowie sein unermüdlicher Einsatz haben ihn weit über den Kreis des Personalrats hinaus geschätzt und geachtet gemacht.

Im Rahmen einer wie von ihm gewünscht kleinen, aber feinen Verabschiedung wurde René nun aus dem Amt verabschiedet. Seine Kolleginnen und Kollegen des Vorstands nutzten die Gelegenheit, sich für seinen Einsatz zu bedanken und die geleistete Arbeit zu würdigen. Der Abschied fiel nicht leicht, denn nicht nur fachlich konnte er glänzen, **vor allem menschlich setzte er Schwerpunkte**.

Mit dem Wechsel übernimmt nun **Verena Schäfer** die Leitung des Hauptpersonalrats Polizei. Die 41-Jährige bringt langjährige Personalratserfahrung mit – als ÖPR- sowie GPR-Vorsitzende innerhalb des PP ELT. Sie freut sich auf die neue Aufgabe, hat zahlreiche Ideen im Kopf, die sie sukzessive umsetzen will. Sie arbeitet strukturiert, priorisiert und ist fest davon überzeugt, dass **„wo ein Wille, auch ein Weg zu finden ist“**. Die Herausforderungen der Polizei werden in Zukunft nicht kleiner, ganz im Gegenteil. Die Organisation dafür zu wappnen, die Menschen und deren Gesund-

heit dabei nicht aus dem Blick zu verlieren, wird ihr Fokus sein.

Wir wünschen ihr für die kommenden Aufgaben viel Erfolg, Kraft und ein ebenso glückliches Händchen im Sinne aller Beschäftigten. ■

Verena Schäfer, neue Vorsitzende des Hauptpersonalrats



Foto: Mark Schiller



Im Personalrat aktiv

Aktuelles aus dem HPR

„Evaluation des Konsumcannabisgesetzes“ (EKOCAN)

Die veränderte Rechtslage der Cannabis-Teillegalisierung beeinflusst die Arbeit der Strafverfolgungsbehörden.

Um die Nachvollziehbarkeit dieser veränderten Auswirkungen für den Gesetzgeber bei der Rechtsfortentwicklung hilfreich aufzuzeigen, ist daher eine unabhängige und umfassende Evaluation notwendig.

Im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit wurde deshalb am Institut Kriminologie an der Eberhard-Karls-Universität in Tübingen das Forschungsprojekt „Evaluation des Konsumcannabisgesetzes“ (EKO-CAN) eingerichtet.

Mittels Onlinefragebogen sowie qualitativen Interviews mit Expert/innen aus den Bereichen Rauschgift und OK soll eine bundesweite und quantitative Erhebung und im Anschluss daran eine entsprechende Auswertung erfolgen.

Richtlinie Taktische Betreuung

Die unlängst ergangenen terroristischen Anschläge mit zivilen Opfern erfordern ein

Handeln im Hinblick auf die Angehörigenbetreuung, aber auch bei der Bewältigung der Schadenslagen an sich. Es werden daher durch das Land Rheinland-Pfalz Taktische Betreuungskräfte zur Lagebewältigung eingesetzt.

Neben der PDV 100 bildet auch der gemeinsame Leitfaden der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) zum abgestimmten Vorgehen bei Lebensbedrohlichen Einsatzlagen eine Grundlage für die Fortentwicklung der Richtlinie „Taktische Betreuung“ aus dem Jahr 2021 hin zu einem Leitfaden.

Wenngleich dies noch der finalen Konkretisierung und Ausgestaltung bedarf, sollten Maßnahmen eine Unterstützung erfahren, die dem Schutz und der Fürsorge der Allgemeinheit dienlich sind.

Ausbildungsqualifizierung für das 4. Einstiegsamt; Zulassung zum Studium an der DHPol (19. Master)

Zum 1. Oktober 2025 beginnt der zweijährige Masterstudiengang „Öffentliche Verwaltung – Polizeimanagement“ an der DHPol, welcher als Ausbildungsqualifizierung für das 4. Einstiegsamt dient.

Wir begrüßen die Zulassung von 7 Studierenden und wünschen ihnen auf diesem Weg gutes Gelingen.

Evaluation ZAb

Nachdem zum 2. Januar 2024 die Ermittlungsgruppen Zentrale Anzeigenbearbeitung (ZAb) ihre Tätigkeit aufgenommen hat, wurden in den fünf Flächenpräsidien entsprechende Handlungsfelder definiert.

Die Datenerhebungen erfolgte bereits im Januar 2024 und endete im Februar dieses Jahres. Der Evaluationsbericht liegt nunmehr vor und geht bei dem HPR nunmehr in die Erörterung und Betrachtung.

Erreichbarkeiten HPR P

Verena Schäfer: (06131) 16-3365
Kerstin Schweikhard: -3233
Sven Hummel: -3380
Aline Raber: -3379
Franco Sicuranza: -3378
Nadine Jung: -3381 ■

AMTSWECHSEL IM FACHAUSSCHUSS GESUNDHEIT

Heike Lenz folgt auf Stefan Engel

Am 12. Juni 2025 wurde Heike Lenz in der Sitzung des FAGA (Fachausschuss Gesundheit und Arbeitsschutz) zur neuen Vorsitzenden gewählt. Stefan Engel legte das Amt nieder, da er in den geschäftsführenden Landesvorstand gewählt wurde und sich nun um die Belange im Beamtenrecht kümmert. Er leitete den Fachausschuss vier Jahre lang und wünscht Heike Lenz viel Erfolg bei der neuen Aufgabe. Es gilt, viele Themen

anzupacken, da die Arbeitsbelastung steigt und psychische Belastungen, sogar Erkrankungen kontinuierlich zunehmen.

Der Fachausschuss dankt Stefan Engel ganz herzlich für sein Engagement und seinen Einsatz für gesündere Arbeitsbedingungen. ■

Stefan Engel übergibt den Vorsitz im Fachausschuss an Heike Lenz.





Aus unserer Seniorengruppe

Vorstand der rSG Mainz bestätigt

In seiner Mitgliederversammlung bestätigte – unter Leitung von Markus Scheid – die regionale Seniorengruppe Mainz den bisherigen Vorstand: Vors.: Ernst Scharbach, Stellv. Markus Kaiser, Schriftf. Willi Groten, Stellv. Herbert Klein, Beisitzer: Werner Comes (LKA), Franz Burg (HdP), Klaus Dieter Sack (KG PP ELT), Axel Schreiner und Gerhard Remmet (PD Rhein-Nahe), Rolf Gäbler (PP MZ). Den einzigen Wechsel gab es bei der KG Worms: Klemens Dehos übergab sein Amt an Dirk Schindler.

Nach dem Vorstand wurden die Delegierten für die Landesseniorenkonferenz am 20. Oktober 2025 gewählt. Gerhard Remmet wurde für die Antragsberatungskommission benannt. Der vorgelegte Leit Antrag für die LSK wurde mit einer Ergänzung (Ruhegehaltsfähigkeit der Polizeizulage) einstimmig beschlossen.

Ernst Scharbach bedankte sich bei den Mitgliedern des Vorstandes und bei Grillmeister Norbert Kramer für ihre aktive Unterstützung. Die rSG Mainz kann auf 52 unterschiedlichste Veranstaltungen von 2023 bis Mitte 2025 verweisen. Stammtische, Betriebsbesichtigungen, politische Diskussionen, Hilfen zum Internet, Museen, Stadtführungen, Weihnachtsfeiern pp.: ein bunter Strauß von Aktivitäten und viele Gelegenheiten, um Kolleginnen und Kollegen zu treffen.

Christoph Hanschke, frisch gewählter Vorsitzender der BG MZ, berichtete über Ak-



Foto: GfP RLP

Oben: Rolf Gäbler, Gerhard Remmet, Ernst Scharbach, Werner Comes, Uli Röder, Christoph Hanschke

Unten: Norbert Kramer, Franz Burg, Peter Vreden, Willi Groten, Hans-Jürgen Rinner, Markus Kaiser, Axel Schreiner, Markus Scheid

tuelles aus Land und Bezirk. Der teils miserable Zustand der Liegenschaften ist ständiges Thema – nicht nur in Mainz. ■

REGIONALE SENIORENGRUPPE WESTPFALZ

Neuwahlen bestätigen gute Arbeit

Für den 3. Juni 25 hatte der Vorsitzende der regionalen Seniorengruppe Westpfalz, Heinz Rahm, eingeladen, um den künftigen Vorstand der Seniorengruppe

neu zu wählen. Dass der alte Vorstand die Geschicke der Seniorengruppe bestens geleitet hatte, bestätigte die Neuwahl! Lediglich David Giesler kam als einer der

Stellvertreter von Heinz Rahm neu hinzu, ansonsten vertrauten die Anwesenden weiter auf die Geschicke des „alten“ Vorstandes! ■



Der neu gewählte Vorstand (von links): Vorsitzender Heinz Rahm, stellv. Vors. David Giesler, als Gratulantin die Landesvorsitzende Aline Raber, Beisitzer PP ELT, Werner Hennemann, stellv. Schriftführer Dieter Klein, stellv. Vorsitzender Jakob Krob, als Gratulant der Bezirksgruppenvorsitzende Sebastian Christmann; es fehlt: Schriftführer Helmut Metz.



Fotos: Werner Hillmer

Der alte und neue Vorsitzende Heinz Rahm (stehend) während seiner Begrüßung



Up to date



Geburtstage

70 Jahre

Rudi Stahlhofen, PP/PD Koblenz

75 Jahre

Alfons Baier, PD Worms
Manfred Hehn, Neuwied/Altenkirchen
Harry Kihl, PP Westpfalz
Raimund Lieblang, PD Kaiserslautern
Bernhard Schmidt, Neuwied/Altenkirchen

80 Jahre

Heribert Schneider, PP/PD Koblenz
Norbert Steinhaus, PD Mayen

85 Jahre

Ernst Leidermann, PD Wittlich
Manfred Riem, PD Pirmasens

Ruheständler

Uwe Löwenhaupt, Vorderpfalz
Martin Seibel, PD Kaiserslautern
Ralf Weismann, PD Kaiserslautern
Georg Hoock, PP ELT Mainz

Sterbefälle

Alfred Nees

Rhein-Nahe, 100 Jahre

Willi Meyer

PP Westpfalz, 90 Jahre

Horst Udersbach

Landeskriminalamt, 90 Jahre

**Die GdP bewahrt allen
verstorbenen Mitgliedern ein
ehrendes Andenken.**



Terminhinweis

Kreisgruppe Westerwald/Rhein-Lahn

Einladung zur Mitgliederversammlung am 11. September 2025, 15 Uhr, in der „Hammelberghalle“ in 56242 Quirnbach.

Die Tagesordnung sieht folgende Punkte vor: Begrüßung, Totenehrung, Bericht des Vorsitzenden, Ehrung langjähriger Mitglieder, Wahl der Vorsitzenden, Rahmenprogramm, Imbiss/gemütliches Beisammensein.

Bitte bei Jessica Kremer oder Florian Fries per Outlook anmelden oder unter (02602) 9226340.



Foto: Holger Bambeck

Wenn die Hitzeschutzmaßnahmen des Arbeitgebers zu Wünschen übrig lassen, hilft bei 38 °C nur noch der Eiswagen der GdP!

27.08.2025 Polizeitag Mainz

Thema: **Krisenresilienz der Sicherheitsorgane**

Veranstaltungsort: Hilton Hotel, Rheinstrasse 68, 55116 Mainz

Bei der Flutkatastrophe im Landkreis Ahrweiler am 14. und 15. Juli 2021 kamen 135 Menschen ums Leben. Das Hochwasser verwüstete einen ganzen Landstrich, zerstörte Infrastrukturen und schnitt ganze Ortschaften von der Außenwelt ab. Der Einsatz der Katastrophenschutzbehörden zur Rettung und Evakuierung von gefährdeten Menschen und anschließend zur Bewältigung der Folgen der Katastrophe war Gegenstand strafrechtlicher Ermittlungen der Staatsanwaltschaft Koblenz und Anlass für einen Untersuchungsausschuss des Landtages Rheinland-Pfalz. Auch die Polizei zieht ihre Lehren daraus.

Um insbesondere die Krisenresilienz der Sicherheitsbehörden zu verbessern, thematisiert der Polizeitag in Mainz die vier Dimensionen, die für Veränderungen notwendig sind:

- Prozesse
- Organisation und Mensch
- Recht
- Technik

Dies betrifft in mehrfacher Hinsicht die beteiligten Polizeistellen, ihre zuständigen Führungsorgane, die Kommunikation der Behörden untereinander und die Führung, um für zukünftige Krisen gewappnet zu sein.

Das Land Rheinland-Pfalz hat sich mit der Neugründung einer Landesbehörde für den Katastrophenschutz, der Schaffung einer Inspekteurin der Feuerwehr, der Analyse und dem Zukauf von Rettungs- und Einsatzmaterial sowie -technik auf einen guten Weg begeben. Aber wird das reichen?